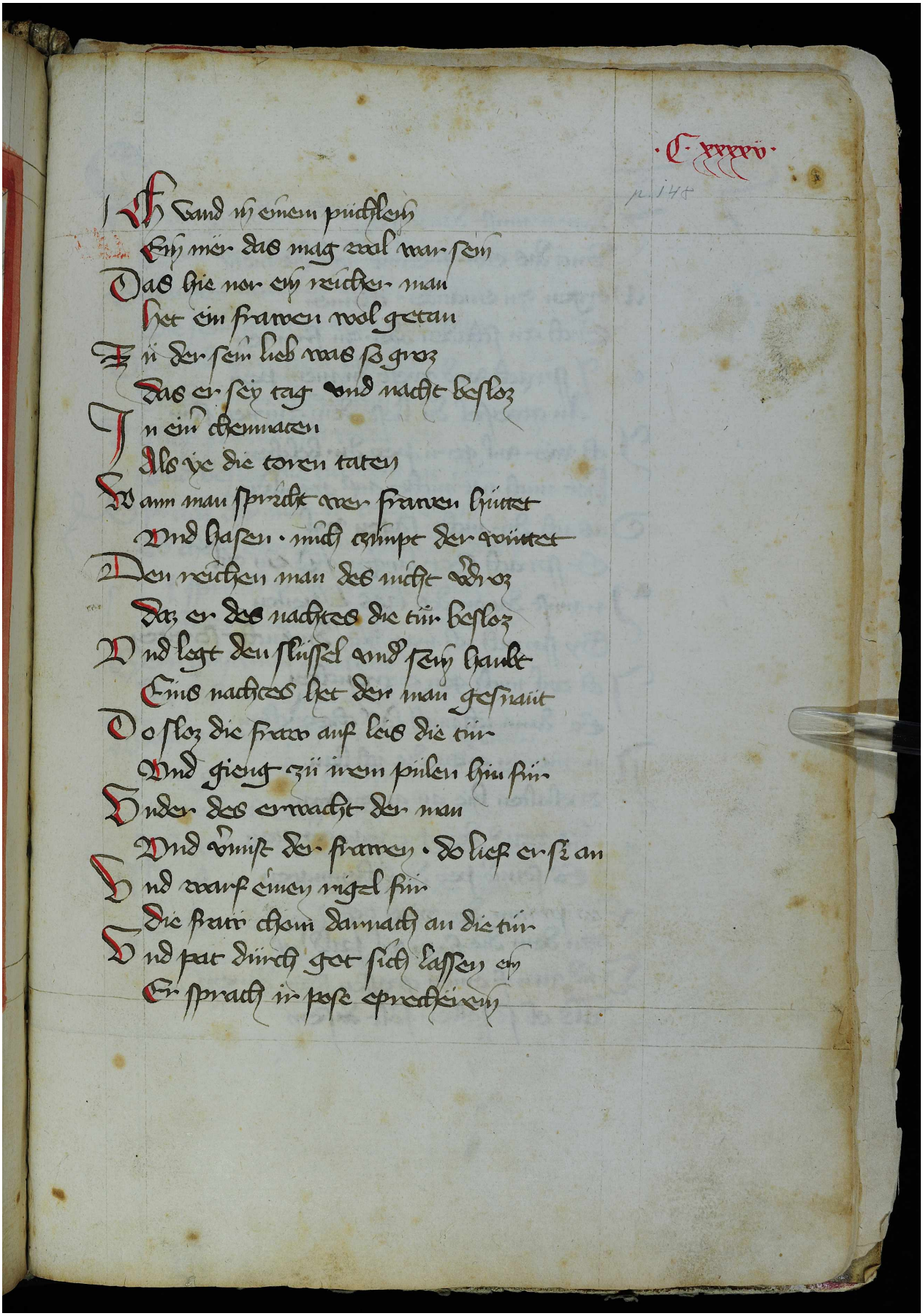
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)



·C·xxxvi·

n. 145

Ich vand vf einem prüchlein
Ein mär das mag zwal war sein
Das hie nor ein reicher man
Het ein frawen wol getan
Zü der sein lieb was so groz
Das er sey tag vnd nacht beloz
In ein chemmaten
Als ye die toren taten
Wann man sprecht wer frawen hütet
Vnd haßen · mich schimpf der geüntet
Den reichen man des nicht dücht
Daz er des nachtes die tür beloz
Vnd legt den slüssel vnd sein haubt
Eins nachtes het der man gesnaüt
Do sloz die frau auf leis die tür
Vnd giengk zü irem pilen hin für
Vnder des erwacht der man
Vnd vmist der frawen · do ließ er sz an
Vnd warf einen rigel für
Die frau chom damach an die tür
Vnd pat durch got sich lassen ein
Er sprach ir pose sprechlein